

Oberbergischer Kreis Wie wir Wirtschaft fördern

Überblick über die
Handlungsfelder
der Wirtschaftsförderung
des Oberbergischen Kreises



OBERBERGISCHER KREIS
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Vorwort:

Wirtschaftsförderung als Teamleistung

Wirtschaftsstandort Oberberg:

Standortbestimmung in wechselhaften Zeiten

Handlungsfeld Mittelstandsorientierung von Kreis und Kommunen:

Oberberg setzt Maßstäbe

Handlungsfeld Beratung und Förderung:

So helfen wir weiter

Handlungsfeld Kompetenzfeld-Entwicklung:

Begleitung von Schwerpunktbranchen und Clustern

Handlungsfeld Information & Veranstaltungen:

Wegweiser zum Erfolg

Handlungsfeld Marketing & Messe-Aktivitäten:

Oberberg zeigt Profil

Handlungsfeld Existenzgründung:

Service für die Unternehmen der Zukunft

Handlungsfeld Frau & Wirtschaft:

Starke Potenziale fördern

Handlungsfeld Unterstützung von Kooperationsprojekten & Netzwerken:

Die Kraft der Kooperationen nutzen

Zu Gunsten der Lesbarkeit und der notwendigen Kürze werden Funktionsbezeichnungen im folgenden Bericht nicht durchgängig sowohl in männlicher als auch in weiblicher Form geführt. Selbstverständlich gilt aber, dass Frauen und Männer sich gleichermaßen angesprochen fühlen sollen und beide Geschlechter zum Erfolg unseres Wirtschaftsstandortes beitragen. Die Angebote der Wirtschaftsförderung richten sich natürlich an beide Geschlechter und berücksichtigen auch geschlechtsspezifische Bedarfe.



Landrat Hagen Jobi, Kreisdirektor Jochen Hagt, Kreisrechtsdirektor Klaus Grootens und das Team der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises

Wirtschaftsförderung als Teamleistung

Zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises ist die Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die in Oberberg ansässigen Unternehmen. Darüber hinaus bilden die konkrete Unterstützung neuer und etablierter Unternehmen, die Unterstützung von Privatpersonen, die Vernetzung von Unternehmen und Institutionen, ein nachhaltiges Standortmarketing sowie ein Auftreten als Informations- und Impulsgeber Schwerpunkte der täglichen Arbeit.

Die vorliegende Dokumentation bietet einen Überblick über die einzelnen Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises. Sie zeigt auf, dass in den vergangenen Jahren Vieles angestoßen und erreicht wurde.

Hier einige Beispiele:

Der Oberbergische Kreis zählt mit seinen 13 kreisangehörigen Kommunen seit 2008 zu den Vorreiter-Regionen der mittelstandsfreundlichen Verwaltungen, die Beratungs- und Service-Dienstleistungen wurden in den letzten Jahren erheblich ausgebaut und die Region positioniert sich als Kunststoff Kompetenzstandort nach Innen und Außen immer selbstbewusster.

Die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises versteht sich in ihrer Arbeit als Teil eines starken Geflechtes. Denn ein effektives Miteinander von Unternehmen, Kammern, Verbänden sowie den einzelnen Kommunalverwaltungen und der Kreisverwaltung prägt den Wirtschaftsstandort Oberberg und bildet die Grundlage für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Ein starkes Oberberg, eine starke Teamleistung – das ist somit Bilanz und Zukunftsauftrag, an dem die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises auch in den kommenden Jahren gestaltend mitwirken wird!

Hagen Jobi



Landrat Hagen Jobi

kompakt:

Beschäftigungspolitische Bedeutung der Wirtschaftssektoren in Oberberg¹

- Land- und Forstwirtschaft/Fischerei: 0,4 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – das entspricht dem Landesdurchschnitt Nordrhein-Westfalens.
- Produzierendes Gewerbe: 44,7 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – das ist der Höchstwert im gesamten Kammerbezirk der Industrie- und Handelskammer zu Köln. Der NRW-Durchschnitt beträgt 31,1 Prozent.
- Dienstleistung: in Oberberg beträgt der Anteil 54,9 Prozent – der Landesdurchschnitt liegt bei 68,5 Prozent.

typisch:

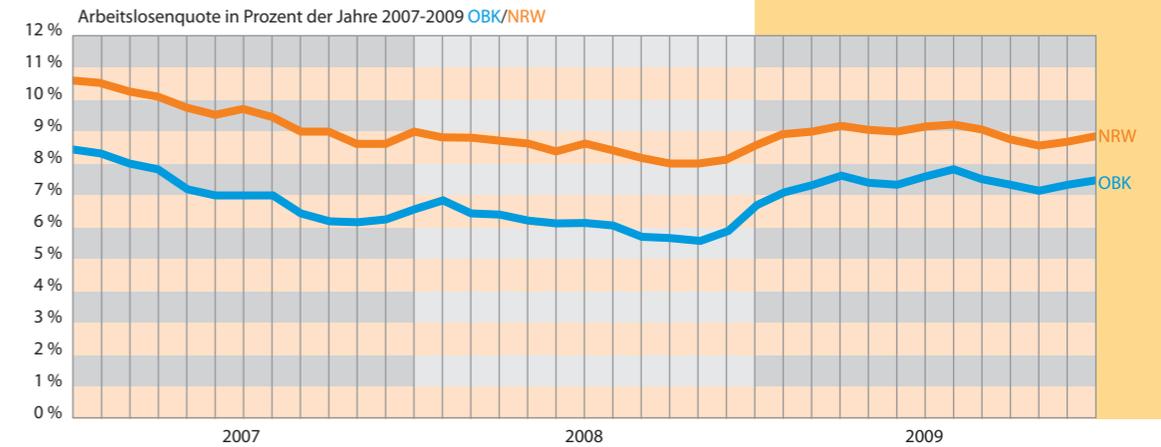
Viele der heimischen Betriebe sind inhabergeführte Unternehmen, meist Familienbetriebe. Die Unternehmerinnen und Unternehmer agieren höchst verantwortlich und fühlen sich der Region verbunden. In vielen Fällen sind die Entwicklungsabteilungen im Bergischen beheimatet, hier wird gedacht, konzipiert und Forschung betrieben.

Standortbestimmung in wechselhaften Zeiten

Wirtschaftlich geprägt wird der Oberbergische Kreis durch einen hohen Anteil von Unternehmen des produzierenden und verarbeitenden Gewerbes. Besonders stark vertreten sind die Automobilzulieferindustrie, die Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie der Maschinenbau.

Darüber hinaus ergänzen bedeutende Handwerksbetriebe, Handels- und unterschiedlichste Dienstleistungsunternehmen den vielschichtigen Wirtschaftsstandort Oberberg. Zahlreiche der Unternehmen sind überregional, deutschlandweit oder sogar weltweit aktiv. Neben den „klassischen“ Vorteilen eines hervorragenden Standortes wie etwa einer guten verkehrlichen Anbindung, ausreichendem Arbeitskräftepotential und einer Serviceorientierung der einzelnen Institutionen verfügt die Region in hohem Maße über die für viele Unternehmer immer bedeutender werdenden „weichen“ Standortfaktoren. Eine landschaftlich überaus reizvolle Umgebung, Familienfreundlichkeit und eine äußerst niedrige Kriminalitätsrate bieten einen deutlichen Mehrwert für alle hier arbeitenden und lebenden Menschen. Ergänzt wird dieses Angebot durch zahlreiche Bildungseinrichtungen, zu nennen ist insbesondere die Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach.

¹ Quelle: Information und Technik (IT NRW), Stand 30.06.2008



Quelle: Eigene Darstellung nach Arbeitsmarktberichten der Bundesagentur für Arbeit (Ab 1.1.2009: Die Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente hat indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Arbeitslosenzahlen im Zeitablauf.)

Arbeitsmarktzahlen als wichtige Indikatoren für einen Wirtschaftsstandort

Die Jahre 2007 und 2008 waren überaus erfolgreiche Jahre für den Wirtschaftsstandort Oberberg. Getragen von einer bundesweit guten konjunkturellen Entwicklung verzeichnete eine Vielzahl der oberbergischen Unternehmen eine positive Umsatz- und Gewinnentwicklung. Diese wirkte sich ausgesprochen vorteilhaft auf die regionalen Arbeitsmarktzahlen, die einen wichtigen Indikator für einen Wirtschaftsstandort bilden, aus. Die Quote der Menschen ohne Beschäftigung sank sogar deutlich stärker als in den umliegenden kreisfreien Städten und Landkreisen. Zahlreiche Unternehmen, besonders die der Metall verarbeitenden Branche, hatten Probleme, ihren Fachkräftebedarf zu decken. So wurden in Oberberg beispielsweise ganzjährig Zerspanungsmechaniker gesucht, ebenso Schweißer und Werkzeugmacher. Gleichermaßen rar waren in der Region aber auch qualifizierte Elektroinstallateure und Krankenpfleger.

Ab Herbst 2008 wurden die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise in Oberberg zunehmend spürbar. Das in der Region überdurchschnittlich stark vertretene produzierende und verarbeitende Gewerbe mit teilweise deutlichem Exportanteil hatte unter der einbrechenden Nachfrage besonders zu leiden. Binnen weniger Monate stieg die mit 5,8 Prozent im November 2008 äußerst niedrige Arbeitslosenquote auf 7,4 Prozent im Dezember 2009². Nach einem weiteren Anstieg der Quote in den ersten Monaten des Jahres 2010 ist aktuell wieder eine Erholung des Arbeitsmarktes spürbar.

Die oben stehende Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Arbeitslosenquote im Oberbergischen Kreis im Vergleich zu der des Landes NRW. Sie zeigt auf, dass die regionale Quote im betrachteten Zeitraum deutlich unter dem Landesdurchschnitt lag.

² Quelle: Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach, Arbeitsmarktberichte 2007, 2008, 2009

bemerkenswert:

Im Oberbergischen Kreis kommen auf 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 4,3 Ingenieure. Deutschlandweit liegt der **Ingenieuranteil** bei 2,2 Prozent. Dies bedeutet Rang 32 im Bundesvergleich und **Platz drei von 54** in Nordrhein-Westfalen³. Ein sehr guter Wert, insbesondere vor dem Hintergrund einer ländlich geprägten Gesamtstruktur.

In den kommenden Jahren werden weitere Faktoren an Bedeutung und Einfluss auf den Wirtschaftsstandort gewinnen und diesen zunehmend prägen. Zu nennen sind vor allem die Auswirkungen des demographischen Wandels: Mehr ältere Menschen im Verhältnis zu jüngeren, längere Lebensarbeitszeit, ein zu erwartender Fachkräftemangel sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen für eine älter werdende Gesellschaft – dies sind nur einige der wesentlichen Herausforderungen, denen sich Unternehmen und Wirtschaftsförderungen in Zukunft stellen müssen.

³ Quelle: INSM Regionalranking 2009



Oberberg setzt Maßstäbe

kompakt:

An RAL-zertifizierte Kommunen werden 13 Anforderungen gestellt, die über die gesetzlichen Vorgaben weit hinausgehen.

Dazu zählen:

- Entscheidung über Bauanträge bei vollständigen Antragsunterlagen innerhalb von 40 Arbeitstagen
- Zügige Genehmigung von Schwerlasttransporten mit bestätigter Route und Alternativstrecken
- Rückrufversprechen: Reaktionszeiten auf Anrufe und E-Mails binnen einen Arbeitstages
- Überprüfung der Kundenzufriedenheit alle zwei Jahre
- Zentrale Beschwerdestelle bei der Wirtschaftsförderung und Reaktion auf Beschwerden binnen drei Tagen

bemerkenswert:

2010 soll das Ziel erreicht werden, erster Kreis in Deutschland zu sein, dessen Mitgliedskommunen alle als „mittelstandsfreundlich“ zertifiziert sind. Seit 2008 sind die oberbergischen Kommunalverwaltungen Mitglied der RAL-Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung – dieser geschlossene Auftritt ist deutschlandweit einmalig.

Es steht außer Frage, dass die Unterstützung und Förderung des Mittelstandes zu den wesentlichen Zielen jeder Kommunalverwaltung gehören sollte. Denn gerade die kleinen und mittleren Betriebe in den Städten und Gemeinden sind Garant für Arbeitsplätze und Wohlstand.

Ein wichtiger Faktor für erfolgreiches unternehmerisches Handeln sind schnelle und flexible Verwaltungsverfahren. Am Wirtschaftsstandort Oberberg werden diese Verfahren sogar vom TÜV geprüft: Es ist deutschlandweit einmalig, dass sich alle Kommunen eines Kreises verpflichtet haben, die ambitionierten Ziele der RAL-Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung umzusetzen. Durch zertifizierte Genehmigungsverfahren wird den Unternehmen die Möglichkeit gegeben, schnell auf Anforderungen ihres Marktumfeldes zu reagieren, zum Beispiel durch das Kriterium „Baugenehmigung innerhalb von 40 Tagen“ bei Betriebserweiterungen. Effiziente Strukturen und transparente Prozesse sind dazu in den Verwaltungen notwendig. Bei der Kreisverwaltung koordiniert die Wirtschaftsförderung diese Prozesse und stellt die Einhaltung der Qualitätskriterien sicher.



Unser Service: kreisweit-kompetent-zeitnah-messbar-verlässlich-zielstrebig.

Bis Mitte 2010 sollen alle Kommunen Oberbergs RAL-zertifiziert sein. Zwölf der vierzehn Verwaltungen haben die Prüfung durch die TÜV Nord Cert GmbH bereits bestanden. Die Stadt Hückeswagen und der Oberbergische Kreis absolvierten den Zertifizierungsprozess im Jahr 2009 bereits zum zweiten Mal erfolgreich.

Die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises arbeitet in den Gremien der RAL-Gütegemeinschaft an der Weiterentwicklung der Qualitätsanforderungen mit und stellt durch regelmäßige Kundenumfragen sicher, dass sich die Wünsche der mittelständischen Unternehmen in diesen Anforderungen widerspiegeln.



Ein Landrat und 13 Bürgermeister mitsamt ihrer Verwaltungen – kompetente Dienstleister für den Mittelstand



Landrat Hagen Jobi nimmt die Verleihungsurkunde entgegen

So helfen wir weiter

kompakt:

Bildungsscheck: Mehr als 2.500 durchgeführte Beratungen und über 5.000 ausgegebene Bildungsschecks im Oberbergischen Kreis von Anfang 2006 bis Ende 2009.

Potenzialberatung: Rund 250 geförderte Unternehmen seit dem Jahr 2000, insgesamt floss rund eine Million Euro in die Beratung regionaler Betriebe.

bemerkenswert:

Die bei der Wirtschaftsförderung angesiedelte **Wohnraumförderung** des Oberbergischen Kreises bewilligte im Jahr 2009 ein Kreditvolumen in Höhe von rund **11,5 Millionen Euro** für bauliche Investitionen. Viele, oftmals junge Familien können sich aufgrund der zinsgünstigen Darlehen den Traum vom eigenen Haus erfüllen. Darüber hinaus kommen diese Darlehen der heimischen Wirtschaft zu Gute: Mit den Krediten wurden Umsätze in Höhe von mehr als 30 Millionen Euro generiert.



Ein Beispiel von vielen: gefördertes Einfamilienhaus in Wiehl-Marienhagen (in der Bauphase)

Ein Schwerpunkt der Aufgaben der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises ist die spezifische Beratung und Recherche nach passenden Fördermöglichkeiten. Mit diesem Angebot richtet sich die Wirtschaftsförderung gleichermaßen an Unternehmen und Privatpersonen, um diesen eine langwierige Suche und aufwändige Arbeit, z.B. bei der Beantragung von öffentlichen Mitteln, zu erleichtern.

Besonders häufig genutzt wurde in den vergangenen Jahren das Angebot der Bildungsförderung. Damit mehr Menschen und Unternehmen das Thema Weiterbildung als Chance für die Zukunft begreifen und nutzen können, bietet das Land NRW mit dem **Bildungsscheck NRW** eine ganz konkrete Unterstützung an. Das Land übernimmt bis zu fünfzig Prozent der Kosten (maximal 500,- €) der Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen. Die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises ist eine von landesweit 90 Beratungsstellen, die zu allen Fragen rund um den Bildungsscheck kompetent Auskunft erteilt und Bildungsschecks ausstellt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt mit der **Bildungsprämie** Erwerbstätige in Deutschland in ihrer beruflichen Weiterbildung mit bis zu 500 Euro Zuschuss in Form eines Prämiegutscheins. Jeder Angestellte und Selbständige in Deutschland kann einmal im Jahr davon profitieren, sofern das zu versteuernde Jahreseinkommen nicht über 25.600 Euro bzw. 51.200 Euro für gemeinsam veranlagte Ehepaare liegt. Täglich werden deutschlandweit über 200 Prämiegutscheine ausgegeben, das macht pro Woche über 1000 Gutscheine, insgesamt seit dem Start des Programms über 10.000 Prämiegutscheine. Die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises ist eine von 450 Beratungsstellen bundesweit, die legitimiert ist, Beratungen durchzuführen und Bildungsprämiegutscheine auszustellen.

Für die landesweiten Angebote **Beratungsprogramm Wirtschaft** und **Gründercoaching Deutschland** ist die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises ebenfalls eine zugelassene Anlauf- und Beratungsstelle. Beide Programme richten sich an Existenzgründer im Bereich der gewerblichen Wirtschaft und der Freien Berufe. Durch einen finanziellen Zuschuss in Höhe von bis zu 90% der Netto-Beratungskosten wird Existenzgründern die Möglichkeit gegeben, Coachingleistungen von externen Experten in Anspruch zu nehmen, um erfolgreich in den Markt zu starten.



Landrat Hagen Jobi überreicht den 1000. Bildungsscheck.

Ein weiteres Angebot des Landes NRW ist die **Potenzialberatung**. Sie richtet sich an am Markt bereits etablierte Unternehmen, die mit Hilfe externer Beratung ihre Geschäftsfelder erweitern oder Unternehmensstrukturen optimieren möchten. Eine Potenzialberatung können kleine und mittlere Betriebe in Nordrhein-Westfalen mit weniger als 250 Beschäftigten in Anspruch nehmen. Bezuschusst werden 50 Prozent der notwendigen Ausgaben für Beratungstage - bis maximal 500 Euro pro Beratungstag. Die Antragstellung und Prüfung erfolgt bei der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises.

Gleichfalls berät die Wirtschaftsförderung über das vom Bundeswirtschaftsministerium verantwortete **Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)**. ZIM soll die Kooperation von Forschung und Unternehmen intensivieren und damit die Zukunftsfähigkeit der Betriebe stärken.

Ebenfalls aktiv ist die Wirtschaftsförderung als zugelassene **Qualifizierungsberatungsstelle für Unternehmen in Kurzarbeit** sowie als Beratungsstelle für Unternehmen in der Krise. Unternehmen und Beschäftigte, die die arbeitsfreie Zeit in der Kurzarbeit zu Qualifizierungsmaßnahmen nutzen, können gefördert werden. Die Kosten für die Qualifizierungsberatungen durch die Beratungsstelle werden vom Land übernommen.

Insgesamt bieten das Land NRW, der Bund und die Europäische Union eine nahezu unüberschaubare Vielfalt an Förderprogrammen. Gerne recherchiert die Wirtschaftsförderung passgenau nach geeigneten Fördermöglichkeiten. Ein Service, der besonders für kleine und mittlere Unternehmen eine wichtige Unterstützung darstellt.

kompakt:

Außer aus dem **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)**, dessen Mittel im Rahmen der sog. Ziel-2-Wettbewerbsverfahren vergeben werden, fließen in den Jahren 2010 bis 2012 mehr als **8,5 Mio. Euro** in den Oberbergischen Kreis. Hierdurch können sowohl touristische Projekte als auch die Clusterentwicklung am Wirtschaftsstandort Oberberg gefördert werden. An der Mittelakquise war die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises jeweils beteiligt.

typisch:

Gesundheitswirtschaft als wichtiger Zukunftsmarkt: Die in 2009 neu gegründete **Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren - AGewiS** - kann für den Oberbergischen Kreis innerhalb der **HealthRegion CologneBonn** zu einem Leitprojekt werden. Das Bildungsportfolio der Akademie reicht von der Beratung, über Aus-, Fort- und Weiterbildung bis hin zu international anerkannten akademischen Studienabschlüssen. Staatlich anerkannte Berufsabschlüsse, Seminarsertifikate und ein anerkanntes Zertifikatsabschluss nach dem europäischen Heimleiterverband sind nur einige Beispiele für Qualifizierungsmöglichkeiten an der AGewiS.



Begleitung von Schwerpunktbranchen und Clustern

Im Herbst 2006 startete die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises einen Prozess zur Kompetenzfeldentwicklung. Ziel ist die Vernetzung und Förderung der Unternehmen der im Oberbergischen Kreis stark vertretenen Branchen. Prozessbeteiligte in der Startphase waren die Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg, die Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach und die Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH.

Entsprechend der vereinbarten Aufgabenteilung betreut die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises den Kunststoff-Sektor. Hieraus entstand im März 2009 der **Verein Kunststoff Initiative Oberberg KIO e.V.** mit inzwischen 19 Mitgliedsunternehmen. KIO betreut eine nahezu einmalige Wertschöpfungskette dieser Industriebranche mit rund 250 Unternehmen im Oberbergischen Kreis.

Eine durch Unternehmen der Region getragene **Stiftungsprofessur** Kunststoff nimmt ab dem Sommersemester 2010 ihre Arbeit am Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln auf. Sie wird zum Ausbau des Technologietransfers zu den Unternehmen der Branche sowie zur Optimierung des Studienbetriebs beitragen.

Zur besseren Vernetzung des Kunststoffkompetenzstandortes mit der Landesebene ist der Oberbergische Kreis seit 2008 Mitglied im Verein Kunststoffland.NRW e.V., dem Clustermanagement eines der insgesamt 16 NRW- Landescluster. Wechselseitige Teilhabe an wichtigen

Brancheninformationen, die Platzierung der Clusterstrukturen in der Fläche und die verstärkte Wahrnehmung des Wirtschaftsstandortes mit seinen Clusterpotentialen sind als erste positive Auswirkungen dieser Zusammenarbeit deutlich erkennbar.

Daneben formiert sich seit Januar 2008 die Gesundheitsregion Köln/Bonn. Initiatoren des Prozesses waren acht Gebietskörperschaften und die Industrie- und Handelskammern. Im Juli 2009 gründete sich aus dieser Initiative der Verein Gesundheitsregion KölnBonn **HealthRegion CologneBonn e.V.** Ziel des Vereins, als Interessenverband seiner Mitglieder und Akteure, ist die engere Verzahnung von Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Versorgung und den sonstigen Bereichen im Cluster Medizin und Gesundheit.

Mit seinen hoch spezialisierten Kliniken, den Kurstandorten und seinen Kompetenzen bei der Ausbildung und Qualifikation in altersassoziierten Pflegeberufen trägt der Oberbergische Kreis wesentlich zum Erfolg des Handlungsfeldes „Gesundheit für Generationen“ bei. Die Wirtschaftsförderung vertritt den Kreis und seine Einrichtungen innerhalb der Vereinsgremien.

bemerkenswert:

Der Oberbergische Kreis ist einer der bedeutendsten Standorte für den Bereich „Kunststoffverarbeitung“ im gesamten Bundesgebiet. In NRW gilt Oberberg als die führende Kunststoff-Region. Hier findet sich eine herausragende Konzentration von Fertigungstechnik, kompetenten Fachkräften sowie von Innovation, Forschung und Entwicklung.



Einblicke: Produktionsverfahren bei der Jokey Plastik Wipperfürth GmbH



Wegweiser zum Erfolg



Gerade kleinen und mittleren Unternehmen mit eher geringen Personalkapazitäten fällt es häufig schwer, großen Zeitaufwand dafür aufzubringen, aus der Flut aller wirtschaftsrelevanten Informationen die für sie wichtigen herauszufiltern. Sie konzentrieren sich aus gutem Grund auf ihr Kerngeschäft. Dazu gehört, herausragende und marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, zu produzieren und zu vermarkten.

Wertvolle Unterstützung erhalten die Unternehmen von ihrer Kreisverwaltung und den Kommunalverwaltungen. Zu den Instrumenten der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises gehören:

- Die Homepage **www.wirtschaftsstandort-oberberg.de**. Sie dient den Unternehmen als Wegweiser und bietet eine Übersicht über Ansprechpartner, wichtige Informationen und vor allem regional bedeutsame Themenfelder, über Fördermöglichkeiten und vieles mehr.
- Die **Online-Gewerbeimmobilienbörse**. Diese verschafft erweiterungs-, um- oder neuansiedlungswilligen Unternehmen einen Überblick über die in Oberberg vorhandenen Kauf- und Mietobjekte. Die Gewerbeimmobilienbörse wird in steigendem Maße genutzt. Die Zugriffszahlen in 2009 lagen bei 109.000.
- **Der elektronische Newsletter**. Er wird seit dem Jahr 2007 monatlich per Mail an Interessierte verschickt – zum Stichtag 31. Dezember 2009 hatten über 600 Kunden den Online-Service abonniert.
- Die Publikation **„Oberbergische Impulse“**. In quartalsmäßigem Rhythmus wird die Zeitschrift von der Gründer und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH und dem Oberbergischen Kreis herausgegeben. Sie erscheint in einer Auflage von 11.000 Exemplaren und wird an Unternehmen und Multiplikatoren im Oberbergischen Kreis kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Die **Kontaktstelle Wirtschaft**. Sie fungiert innerhalb der Wirtschaftsförderung als zentrale Ansprechstelle für Unternehmen.
- Das **Startercenter NRW Oberberg**. Die Einrichtung bietet seit Juni 2009 spezielle Informationen für Existenzgründer.

Darüber hinaus unterstützt die Wirtschaftsförderung den Informationsfluss zu den Unternehmen durch themenbezogene Broschüren. Beispielhaft ist der **„Leitfaden für gewerbliche Bauvorhaben“**, in dem alle notwendigen Informationen für eine Investition am Wirtschaftsstandort Oberberg zusammengefasst sind.

Durch zielgruppengerechte Veranstaltungen und Events werden außerdem die Kommunikation und Vernetzung von Unternehmen, aber auch der fachliche Austausch angeregt. Eine beispielhafte Auswahl einiger Veranstaltungen der vergangenen Jahre:

- **Fünfteilige Veranstaltungsreihe „Wirtschaftsstandort Oberberg in Zeiten weltweiter Rezession - Jetzt alle Chancen nutzen“** (1. Halbjahr 2009) Ziel war die Information der Unternehmen über besondere Fördermöglichkeiten in Zeiten der Wirtschaftskrise. An der Reihe beteiligten sich der Oberbergische Kreis, die Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach, die Zweigstelle Oberberg der IHK Köln, die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land sowie die Kreissparkasse Köln. Mit weit über 300 Teilnehmern stieß die Reihe auf große Resonanz.
- **Unternehmer-Forum** (jährlich, seit 2007) Das Unternehmer-Forum wird vom Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln, der IHK Köln, Zweigstelle Oberberg, sowie der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises getragen. Die Veranstaltungen dienen dem Austausch und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
- **Podiumsdiskussion zum Thema „Mittelstandsfreundliche Verwaltung“** (Juli 2008) Anlässlich der Erst-Zertifizierung des Oberbergischen Kreises als mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung und der Verleihung der Urkunde „Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ wurden die Bedarfe mittelständischer Unternehmen und die Erwartungen an die Verwaltungen diskutiert und erörtert. Die Veranstaltung stieß auf überregionales Medieninteresse, so berichtete beispielsweise auch der Westdeutsche Rundfunk.
- **Grüner Salon** (jährlich, seit 2005): Der überregional bekannte Grüne Salon fördert den Austausch von Wirtschaft, Kunst und Medien. Bis Ende 2009 fanden insgesamt sieben Netzwerktreffen auf Schloss Homburg in Nümbrecht, Schloss Ehreshoven in Engelskirchen sowie in der Alten Drahtzieherei in Wipperfurth statt.
- **Informationsabend der Wohnraumförderung**: Im März 2010 lud die Wirtschaftsförderung zu einem Informationsabend über Förderprogramme der NRW.Bank ein. Über 100 Teilnehmer - darunter Architekten, Makler, Investoren und Vertreter von Banken - wurden über die Fördermöglichkeiten für den Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie die energetische Sanierung und den barrierefreien Umbau informiert.



Einblicke: Podiumsdiskussion im Kreishaus zum Thema Mittelstandsfreundliche Verwaltung



typisch:

Im Rahmen der Kompetenzfeldentwicklung organisierte die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises bereits vier KIO-Unternehmensforen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen intensivierten die Unternehmen der Kunststoff-Branche ihre Kontakte. Mittlerweile übernimmt ein Verein - die Kunststoff Initiative Oberberg KIO e.V. - die Verantwortung für die Initiative.

kompakt:

Der 2007 freigeschaltete Internetauftritt mit seiner übersichtlichen Navigation und seiner facettenreichen Information präsentiert ein aussagekräftiges Profil des Standortes sowie die Angebote der Kreiswirtschaftsförderung. Die Nutzerzahlen lagen Ende 2009 bei über 45.000 Seitenaufrufen pro Monat.



Oberberg zur Marke machen

kompakt:

Auf einer regionalen Bildungsmesse veröffentlicht:
Das Verzeichnis der Bildungsträger im Oberbergischen Kreis stellt die Bildungsschwerpunkte von 33 Bildungsträgern vor.

bemerkenswert:

Unternehmer steigern den Bekanntheitsgrad der Region: Die Fachmesse „Engelskirchener Kunststoff-Technologie-Tag“ der BARLOG plastics GmbH bietet Besuchern aus ganz Europa alljährlich Top-Themen rund um die Kunststofftechnologie an. Begleitet wird die Tagung durch eine umfangreiche Fachaussstellung.

Viele oberbergische Unternehmen sind innovativ und entwickeln und produzieren hochwertige Produkte. Diese Tatsache und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Oberberg regional und überregional bekannt zu machen, gehört zu den zentralen Aufgaben der Wirtschaftsförderung.

So organisierte und unterstützte die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit ihren Partnern, z.B. dem Verein Region Köln Bonn e.V. und oberbergischen Unternehmen, Messeauftritte auf

- der **FAKUMA** – die Internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung in Friedrichshafen. An der Präsentation eines Produktquerschnitts Kunststoff verarbeitender Unternehmen beteiligten sich 30 oberbergische Unternehmen.
- **EXPO REAL** – die Gewerbeimmobilienmesse in München (gemeinsam mit der Oberbergischen Aufbau GmbH).
- der **MEDICA** – der Fachmesse für Medizintechnik
- dem **Hauptstadtkongress Gesundheitswirtschaft Berlin**

*Preisverdächtige Mittelstandsorientierung:
Der Oberbergische Kreis und alle kreisangehörigen Kommunen sind im Jahr 2010 für den „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar Patzelt Stiftung nominiert.*



Fakuma 2009 in Friedrichshafen

Die Gründungsmesse „**Unternehmen Zukunft**“ hat sich als bedeutender Informationstag rund um das Thema Existenzgründung und Existenzsicherung in Oberberg etabliert. Bis 2009 fand die Messe bereits acht Mal, zumeist im Kreishaus des Oberbergischen Kreises, statt. Mehr als 30 Aussteller, darunter Institutionen und Verbände, bieten den Gründungsinteressierten Jahr für Jahr umfassende Informationen und die Möglichkeit, im direkten Kontakt erste Fragen zu klären. Ergänzt wird das Angebot durch Fachvorträge von Gründungsexperten. Die Messe wird federführend vom Gründungsnetzwerk GO MIT organisiert, die Wirtschaftsförderung begleitet die Aktivitäten durch die Bereitstellung von Infrastruktur und ist als Aussteller vertreten.

Mittlerweile im Zweijahres-Rhythmus organisiert die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern die **Regionale Bildungsmesse** – zuletzt im Oktober 2008. Besonders angesprochen werden sowohl Unternehmen als auch weiterbildungsinteressierte Beschäftigte sowie Frauen und Männer, die wieder aktiv am Arbeitsmarkt teilhaben wollen. Zuletzt berieten und informierten 23 Oberbergische Bildungsträger die Besucher und präsentierten dabei ihr vielfältiges Angebot.



Stand des Oberbergischen Kreises und der Oberbergischen Aufbau GmbH auf der EXPO REAL in München



Informationstag im Kreishaus Gummersbach zur Existenzgründung und Existenzsicherung „Unternehmen Zukunft“

typisch:

GO MIT - das Netzwerk der Institutionen und Unternehmen, die Gründer im Oberbergischen Kreis unterstützen, ist landesweit herausragend. Kooperationspartner der Wirtschaftsförderung für das Startercenter NRW Oberberg ist die Gummersbacher Gründer- und TechnologieCentrum GmbH.



Zertifizierung als Startercenter NRW am 25.06.2009

Service für die Unternehmen der Zukunft

Ein wesentlicher Schritt zur Stärkung der Gründungsregion Oberberg war die Einrichtung des Startercenter NRW Oberberg. Ziel war und ist neben der Steigerung der Gründungsintensität insbesondere die Steigerung der Gründungsqualität und Nachhaltigkeit.

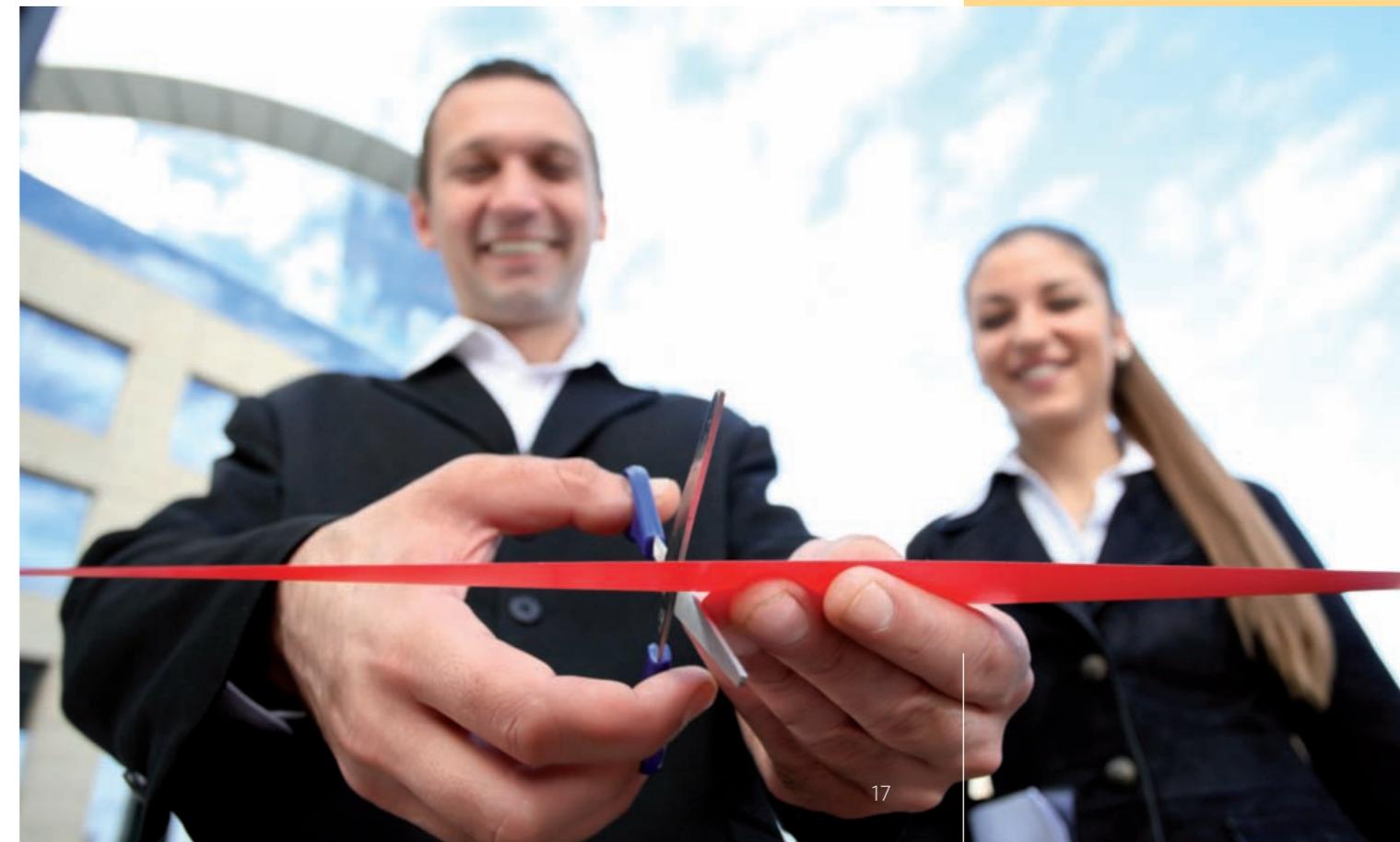
Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Handwerkskammer zu Köln hat die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises in 2008 die Voraussetzungen für die offizielle Zertifizierung als Startercenter NRW geschaffen, welche nach einem umfangreichen Vorbereitungsprozess am 25. Juni 2009 erfolgte. Dazu wurde das Beratungsangebot aller beteiligten Institutionen nach den strengen Vorgaben des Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWME NRW) auf die Anforderungen an ein Startercenter NRW abgestimmt und angepasst.

Damit ist sichergestellt, dass die Gründungsberatungen an allen Standorten des Startercenters mit gleich hoher Qualität geleistet werden – ein klarer Vorteil für alle Gründungsinteressierte in der Region, deren Informationsbedarf nun an einer einzigen Anlaufstelle vollständig gedeckt werden kann.

Das Startercenter NRW Oberberg hat sich bei der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises bereits in kurzer Zeit zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Bis zum Jahreswechsel 2009/2010 konnten mehr als 200 telefonische und persönliche Beratungen durchgeführt werden. Mit Hilfe dieser Unterstützung ist vielen Gründern die Umsetzung ihrer Geschäftsidee in die Realität bereits gelungen.

Darüber hinaus engagieren sich der Oberbergische Kreis und seine Wirtschaftsförderung im Handlungsfeld „Existenzgründung“

- als Mitgesellschafter in der **Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH (GTC)**
- im **Gründungsnetzwerk GO MIT**
- als Ansprechpartner für das **Beratungsprogramm Wirtschaft**
- als akkreditierter Regionalpartner des **Gründercoaching Deutschland**
- bei der jährlichen Organisation des Informationstags zur Existenzgründung und Existenzsicherung „**Unternehmen Zukunft**“ des GO MIT-Gründungsnetzwerkes
- bei der Veranstaltung von einwöchigen **Existenzgründungsseminaren** für Frauen. Die Teilnahme wird durch ein anerkanntes Zertifikat bestätigt. Seit 2007 konnten hier bereits 170 angehende Unternehmerinnen intensiv beraten und gefördert werden.





Starke Potenziale fördern

typisch:

Speziell an die Mädchen richtet sich der **Girls Day**, ein Aktionstag, der Mädchen helfen soll, neue Perspektiven für die berufliche Entwicklung zu entwickeln. Die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises beteiligte sich in der Vergangenheit an der Organisation und öffnete für einen Tag die Türen zu gewerblich-technischen Unternehmen.

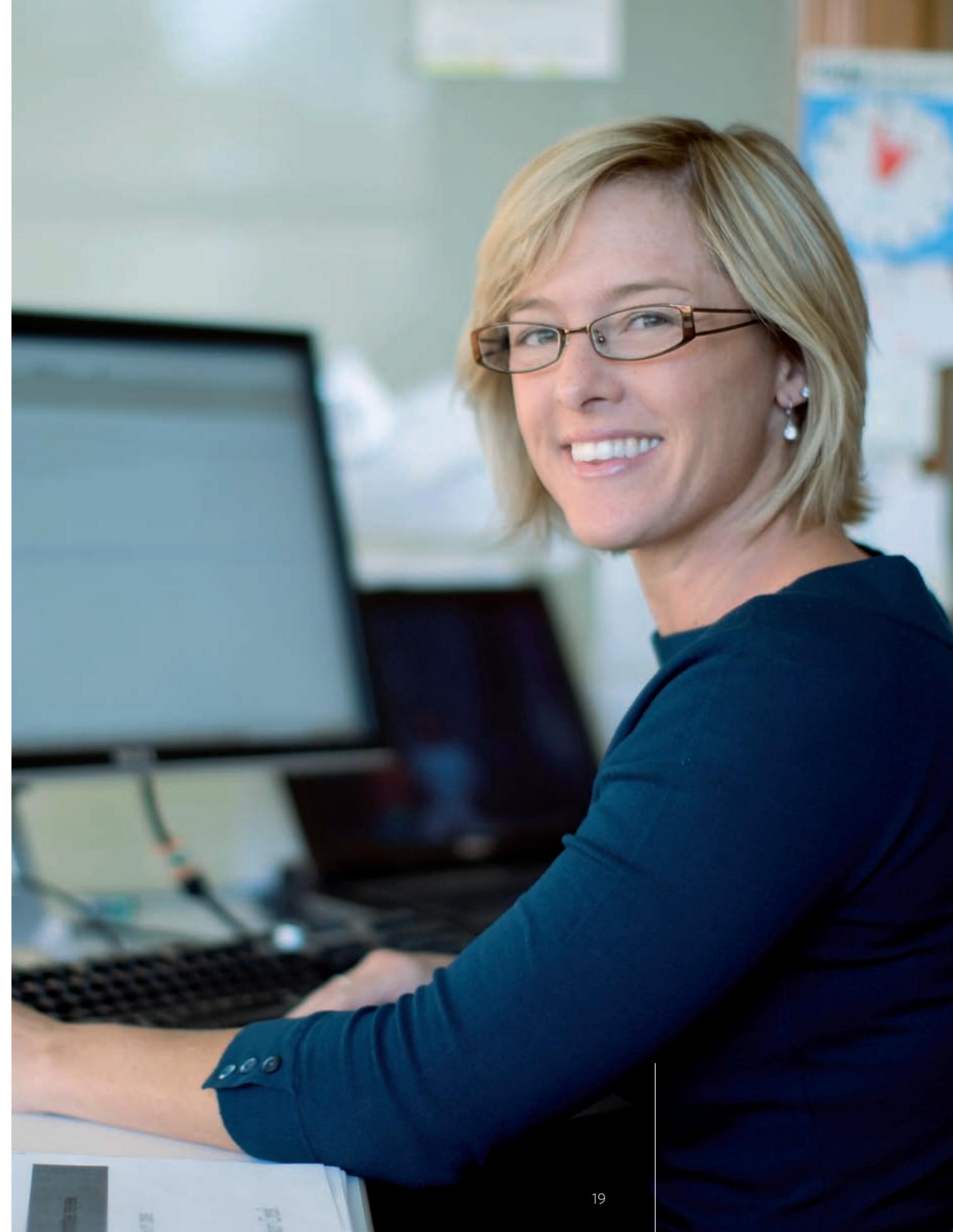
kompakt:

Seit 2008 existiert im Oberbergischen Kreis das **Netzwerk Wiedereinstieg**. Beteiligt sind die ARGE Oberberg sowie die Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach, die Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach, und der Oberbergische Kreis. Aus Mitteln des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW wurde in 2008 eine „Studie zur Lebenssituation der Alleinerziehenden im Oberbergischen Kreis im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie / **BEA** Berufliche Eingliederung Alleinerziehender“ durchgeführt. 2009 folgte dann die Studie aus Sicht von Unternehmen: Die Überschrift: „Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Oberbergischen Kreis / **BEAU** Berufliche Eingliederung Alleinerziehender aus Unternehmenssicht“

Im Handlungsfeld Frau und Wirtschaft bietet die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises Maßnahmen zur beruflichen Frauenförderung an. Dabei stehen folgende Aufgaben im Mittelpunkt: Förderung der betrieblichen Chancengleichheit, Intensivierung der Berufswahlorientierung, Unterstützung beim beruflichen Wiedereinstieg sowie die Existenzgründungsförderung von Frauen. Darüber hinaus bilden die Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Begleitung ausgewählter Netzwerke, beispielsweise der *formel f* Frauen Wirtschaftslounge, weitere Querschnittsaufgaben.

Das Handlungsfeld Frau und Wirtschaft bietet konkrete Angebote von der beruflichen (Neu-) Orientierung und Karriereplanung bis hin zu Unternehmerinnen- und Führungskräfteunterstützung an. Es werden Fördermaßnahmen initiiert, die sich eng am regionalen Arbeitsmarkt orientieren.

Das Angebot des Handlungsfeldes stößt auf rege Nachfrage. In den Jahren 2008/2009 wurden beispielsweise 120 Einzelberatungen zum Wiedereinstieg in den Beruf und regelmäßige Coaching-Termine für insgesamt 48 Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen durchgeführt. Im gleichen Zeitraum besuchten 102 Frauen den einwöchigen Workshop „Strategie zur Jobsuche“. Zudem luden die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises, die Gleichstellungsstelle der Stadt Gummersbach und die Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH zu monatlichen Stammtischen für Existenzgründerinnen, Unternehmerinnen und interessierte Frauen ein.



kompakt:

2.630 Schülerkontakte in Form von Einzelberatungen, Neigungsfeststellungen, Eignungstests, usw. zählte die Oberbergische Koordinierungsstelle Ausbildung im Jahr 2009. An 187 Workshops für Schülerinnen und Schüler beteiligten sich mehr als 50 Unternehmen aus der Region.

bemerkenswert:

Bei den Ausbildungsplätzen in IHK-Betrieben in Oberberg konnte 2007 einen Rekordzuwachs von 19,5 verzeichnet werden. Dieses hohe Niveau stabilisierte sich mit einem Plus von 2,13 Prozent im Folgejahr. Mit insgesamt 1.152 Lehrstellen konnten 2008 absolut betrachtet sogar 24 Auszubildende mehr eingestellt werden.

Die Kraft der Kooperationen nutzen

Die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises ist aktiver Förderer zahlreicher Netzwerke im Oberbergischen Kreis. Ihre Aufgabe liegt in der Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten und Akteure.

Im Folgenden eine Darstellung einzelner Netzwerke:

Gründungsnetzwerk Oberberg GO MIT/ Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH (GTC)

GO MIT ist ein regionaler Zusammenschluss von neun oberbergischen Institutionen, welcher Existenzgründern sowie jungen Unternehmen Beratung und Hilfen anbietet, um ihnen den Weg in die Selbstständigkeit zu erleichtern. Im Rahmen des Gründungsnetzes werden kontinuierlich Einzelvorträge und Gründungssprechtage angeboten.

Die Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises ist einer der Kooperationspartner und unterstützt das Netzwerk durch Beratungsleistungen, die Überlassung von Infrastruktur, zum Beispiel für die alljährlich stattfindende Gründungsmesse „Unternehmen Zukunft“, und durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln.

Die Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH (GTC) wird getragen von 39 Gesellschaftern, darunter als Mehrheitsgesellschafterin die Stadt Gummersbach, acht weitere oberbergische Kommunen und der Oberbergische Kreis. Als Gesellschafter unterstützt der Oberbergische Kreis das GTC im Rahmen der Gremienarbeit und durch finanzielle Zuschüsse. Das GTC ist zentraler Bestandteil der Gründungsförderung in Oberberg, übernimmt Beratungen und hält Büro- und Produktionsflächen vor. Darüber hinaus ist das GTC Kooperationspartner der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises im Startercenter NRW Oberberg.

IT forum OBERBERG

Das IT forum OBERBERG e.V. ist ein Zusammenschluss vorwiegend oberbergischer Unternehmen. Der Verein verfolgt das Ziel, die Unternehmen der Branche miteinander zu vernetzen und Geschäftsbeziehungen zu stärken bzw. neue zu generieren. Maßnahmen sind unter anderem die Schaffung eines IT-Marktplatzes, die Etablierung einer Kommunikationsplattform, die Förderung einer qualifizierten IT-Ausbildung, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie Informationsforen, IT Clubs und IT-Messen. Zudem beteiligt sich das IT-Forum aktiv an der Breitbandinitiative Oberberg. Die Wirtschaftsförderung übernimmt im Verein die Aufgabe der Geschäftsstelle und ist personell im Vorstand des Vereins vertreten.

Ausbildungsinitiative Oberberg

Die Ausbildungsinitiative Oberberg ist ein Zusammenschluss der Agentur für Arbeit, des Arbeitgeberverbandes Oberberg, des Deutschen Gewerkschaftsbundes Bonn/Rhein-Sieg/Oberberg, der Industrie und Handelskammer zu Köln/Zweigstelle Oberberg, der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, der ARGE Oberberg, dem Schulrat und der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises. Ziel der Ausbildungsinitiative Oberberg ist es, jedem ausbildungswilligen Jugendlichen eine Ausbildungsstelle zu vermitteln und jedem Betrieb die Besetzung seiner Ausbildungsstellen mit qualifizierten Bewerbern zu ermöglichen. Zu diesem Zweck werden zahlreiche Projekte initiiert. Beispiele sind das Berufswahlsiegel und der Berufswahlparcours.

Oberbergische Koordinierungsstelle Ausbildung

Das wohl wichtigste Projekt der Ausbildungsinitiative Oberberg war die Gründung einer Oberbergischen „Koordinierungsstelle Ausbildung“. Diese startete im Jahr 2006 mit sechs Mitarbeitern. Die Koordinierungsstelle übernimmt das operative Geschäft im Bereich der Berufswahlorientierung und -vorbereitung. Träger der Koordinierungsstelle ist der Arbeitgeberverband Oberberg e.V.



Der Campus Gummersbach der FH Köln - Wichtiger Partner von Schule und Wirtschaft



bemerkenswert:

Die unternehmensverbundene **Robert Bosch Stiftung** fördert mit 75.000 Euro seit November 2008 LISA, ein Schulprojekt in Waldbröl zur besseren Berufsorientierung von jungen Migranten. Die Fördermittel wurden von der Oberbergischen Koordinierungsstelle Ausbildung und der Wirtschaftsförderung des Kreises akquiriert.

bemerkenswert:

Kooperation trägt Früchte – herausragendes Beispiel: die Gründung des **Studienfonds Oberberg** im Juni 2008. Ziel des Studienfonds Oberberg ist es, qualifizierte Studierende am Campus Gummersbach mit den Betrieben der Region zusammenzubringen. Der Studienfonds bietet den regionalen Unternehmen die Chance, künftigen Fach- und Führungskräftenachwuchs frühzeitig kennenzulernen. Gleichzeitig bietet das Stipendium Studierenden die Möglichkeit, in den direkten Kontakt mit Unternehmen zu treten und eine finanzielle Unterstützung in Höhe der Studiengebühren zu erhalten.

Im Jahr 2008 und 2009 kamen 26 Studierende in den Genuss eines solchen Stipendiums. Der Studienfonds Oberberg weckt bei den Studierenden Interesse für die oberbergischen Unternehmen und fördert die Kooperation der Unternehmen mit der FH.

OK-Ausbildung e.V.

Im Oktober 2007 gründete sich der Verein OK-Ausbildung e.V. Die Vereinsmitglieder – überwiegend Unternehmen der Region – nehmen auf die Aufgabenstellung und Durchführung der Koordinierungsstelle unmittelbaren Einfluss. Der Verein unterstützt die zahlreichen Aktivitäten der OK-Ausbildung durch finanzielle Zuschüsse. Der Oberbergische Kreis ist Mitglied des Vereins und im Vorstand personell vertreten.

Kooperation mit der Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach

Nachdem es in den Vorjahren gelungen ist, die Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach, auf dem Gummersbacher Steinmüller-Gelände mit einem Neubau anzusiedeln, ist die FH in den räumlichen Mittelpunkt des Kreises gerückt. Immer intensiver vernetzt sich die FH seit ihrem Umzug mit den heimischen Unternehmen und regionalen Institutionen. Die Unternehmerforen am Campus dokumentieren die erfolgreiche Zusammenarbeit: In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg, und der Wirtschaftsförderung des Kreises werden die Foren seit 2007 regelmäßig angeboten mit dem Ziel, Wissenschaft und Unternehmen stärker zu vernetzen.

Kooperationen zur Tourismusförderung

Um im touristischen Geschäft überregional wahrgenommen zu werden, ist die Bündelung aller Kräfte von hoher Bedeutung. Touristische Marken lassen sich nur in einem größeren Verbund etablieren. Konsequenterweise arbeiten die beiden Bergischen Landkreise und ihre Tourismus-Organisationen seit 2005 unter dem Dach der **Naturarena Bergisches Land GmbH** zusammen, um gemeinsam den Tourismus zu stärken. Die Gesellschaft hat ihren Sitz im oberbergischen Lindlar. Als Gesellschafter unterstützt der Oberbergische Kreis die Naturarena durch die Mitwirkung in deren Gremien, durch Beratungsleistungen und durch finanzielle Zuschüsse.

Kooperation im Rahmen der Mitgliedschaft Regionale 2010 / Region Köln Bonn e.V.

Im Rahmen der Projekte der Regionale 2010 und durch die Mitgliedschaft im Region Köln Bonn e.V. stärkt der Oberbergische Kreis seine Position im Wirtschaftsraum. Regionale 2010-Projekte wie „metablon“, einem entstehenden Kompetenzzentrum für Bildung, Umweltfragen und regenerative Energien sowie einem ökologisches Gewerbegebiet, die Revitalisierung des Steinmüller-Geländes in Gummersbach oder auch die Entwicklung des Homburger Ländchens und der baulichen Erweiterung des Schlosses Homburg positionieren den Oberbergischen Kreis als vielseitigen, lebenswerten und starken Wirtschaftsstandort in der rheinischen Metropolregion mit eigenem Charakter.



typisch:

Engagement zeigen: Der **Zweckverband Naturpark Bergisches Land** konzipierte gemeinsam mit der Naturarena Bergisches Land GmbH das Projekt „**Wege durch die Zeiten**“, Deutschlands längsten Qualitätswanderweg. Die eigens für das Projekt gegründete **Das Bergische gGmbH** soll das anspruchsvolle Projekt in den folgenden Jahren realisieren. Der Zweckverband Naturpark Bergisches Land wird getragen von sieben Gebietskörperschaften. Zielsetzungen des Naturparks sind eine Stärkung der Bergischen Identität, Kulturlandschaftsentwicklung, die Förderung kultureller Erlebnisangebote und die Schaffung touristischer Infrastruktur.

Unternehmerinnennetzwerk formel f: Frauen Wirtschafts Lounge

Die Frauen Wirtschafts Lounge „formel f“ wurde im Jahr 2006 auf Initiative oberbergischer Unternehmerinnen und der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises gegründet. Formel f ist ein Unternehmerinnen-Netzwerk im Oberbergischen Kreis, das Geschäftskontakte ermöglicht und fördert. Ziel ist die Stärkung von Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen durch Erfahrungsaustausch, Vernetzung von unternehmerischem Know-How, Auftragsakquise sowie die Gestaltung von Geschäftsbeziehungen bis hin zur gemeinsamen Auftragsumsetzung. Die Wirtschaftsförderung übernimmt in diesem Netzwerk die Funktion der Geschäftsstelle und organisiert gemeinsam mit engagierten Unternehmerinnen verschiedene Frauen Wirtschafts Lounge Veranstaltungen. Bis Ende 2009 haben fünf Termine in Oberberg stattgefunden.

Im **Arbeitskreis Wirtschaft** treffen Institutionen und Verwaltungen auf Leitungsebene wichtige Absprachen, der **Arbeitskreis der kommunalen Wirtschaftsförderer** trägt dazu bei, dass politische Zielsetzungen koordiniert auf allen Ebenen umgesetzt werden.

Die genannten Kooperationen stehen beispielhaft für die hervorragende Kooperationskultur im Oberbergischen Kreis. Zu den Partnern, mit denen kontinuierlich zusammengearbeitet wird, zählen die Agentur für Arbeit, der Arbeitgeberverband Oberberg e.V., die Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land und viele andere mehr.





Kontakt:

Wirtschaftsförderung
des Oberbergischen Kreises
Moltkestraße 34
51643 Gummersbach
Tel.: 0 22 61 - 88-68 68
wirtschaftsfoerderung@obk.de
www.wirtschaftsstandort-oberberg.de

